



Rathaus Umschau

Freitag, 20. März 2026

Ausgabe 55

ru.muenchen.de

Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› OB-Stichwahl: Die wichtigsten Infos zu Briefwahl und Wahlräumen	2
› Registrierungspflicht für Ferienwohnungen: Stadt begrüßt Einführung	3
› Stadtrat beschließt neue Fachleitlinie Gesundheit	4
› Schulsporthung: 17 Schulen und 279 Schüler*innen ausgezeichnet	5
› Die Top fünf der Online-Services des KVR	6
› Girls' und Boys' Day 2026: Noch freie Plätze bei der Stadt	7
› Stadt verteilt Starterkits mit nachhaltigen Menstruationsartikeln	8
› Ausstellung „Future of Europe in the Heart of Munich“	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
Baustellen aktuell	11
Sozialreferat in eigener Sache	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 22. März, 15 Uhr, Kulturhaus Trudering, Wasserburger Landstraße 32

Stadtrat Delija Balidemaj (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) überbringt in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum traditionellen Nowruz-Fest von MORGEN e.V., dem Dachverband von Migrantenorganisationen in München. Weitere Infos unter morgen-muenchen.de.

Meldungen

OB-Stichwahl: Die wichtigsten Infos zu Briefwahl und Wahlräumen

(20.3.2026) Wer für die Stichwahl um das Amt des Oberbürgermeisters Briefwahlunterlagen beantragt, aber nicht erhalten hat, kann sich am morgigen Samstag, 21. März, von 8 bis 12 Uhr im Kreisverwaltungsreferat (KVR), Ruppertstraße 11, Ersatzunterlagen ausstellen lassen. Vor Ort stehen Wahlkabinen zur Verfügung, um diese auch direkt auszufüllen. Fragen zur Briefwahl beantwortet das Wahlamt unter der Hotline 089/233-96233 oder per E-Mail an briefwahl.kvr@muenchen.de.

Abgabestellen für Wahlbriefe

Wahlbriefe müssen spätestens am Sonntag, 22. März, um 18 Uhr beim KVR ankommen, um ausgezählt zu werden. Diese können persönlich in die Behördenbriefkästen am KVR und am Rathaus geworfen oder an den Sonderabgabestellen (nur am Wahlsonntag) abgegeben werden. Einen Überblick über alle Abgabestellen bietet die Website www.muenchen.de/briefwahlabgabe.

Wählen im Wahlraum

Am Wahlsonntag, 22. März, findet die Stichwahl von 8 bis 18 Uhr in den selben Wahlräumen wie am Sonntag, 8. März, statt. Wahlberechtigte sollten ihre weiterhin gültige Wahlbenachrichtigung für die Kommunalwahlen und ein Ausweisdokument mitbringen. Eine neue Wahlbenachrichtigung wird nicht verschickt. Wer die Wahlbenachrichtigung verloren hat, kann den Wahlraum unter www.muenchen.de/wahlraumfinder suchen und mit einem Ausweisdokument wählen.

Wähler*innen, die zwar Briefwahlunterlagen beantragt haben, aber dennoch im Wahlraum wählen möchten, müssen zusätzlich zu ihrem Ausweisdokument unbedingt den Wahlschein aus den Briefwahlunterlagen mitbringen. Ohne den Wahlschein kann diese Gruppe im Wahlraum nicht wählen.

Krank am Wahltag

Spontan erkrankte Wahlberechtigte können am Wahlsonntag, 22. März, bis 15 Uhr von einer bevollmächtigten Person Briefwahlunterlagen im Kreisverwaltungsreferat abholen lassen. Vorzulegen sind ein ärztliches Attest, eine Vollmacht sowie Ausweise oder Ausweiskopien der bevollmächtigten und der wahlberechtigten Person. Die ausgefüllten Wahlbriefe müssen ebenfalls bis 18 Uhr an eine der Abgabestellen gebracht werden.

Registrierungspflicht für Ferienwohnungen: Stadt begrüßt Einführung

(20.3.2026) Die Landeshauptstadt München begrüßt die beschlossene Einführung einer Registrierungspflicht für Ferienwohnungen in Bayern, mit der die EU-Verordnung 2024/1028 umgesetzt wird. Der Bayerische Landtag hat am 19.03.2026 entsprechende Änderungen im Zweckentfremdungsgesetz (ZwEWG) beschlossen, die am 1. April 2026 in Kraft treten werden.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Wir fordern schon seit Jahren vom Freistaat Bayern eine Registrierungspflicht für Ferienwohnungen – allen voran Oberbürgermeister Dieter Reiter hat dies bereits mehrmals vorgelegt. – und es ist gut, dass sie jetzt kommt. Sie wird uns die Verfolgung illegaler Zweckentfremdungen erheblich erleichtern, da uns umfangreiche Informationen über Vermietungen von Ferienwohnungen zur Verfügung stehen werden. Zugleich hätte dieses Gesetz weiter gehen müssen: Der genehmigungsfreie Vermietungszeitraum von acht Wochen sollte nur für eigengenutzten Wohnraum gelten. Dass der Freistaat außerdem keine bayernweite, einheitliche IT-Lösung für die Umsetzung der Registrierungspflicht bereitstellt, ist ein Versäumnis. Schließlich geht es hier nicht nur um die Landeshauptstadt München, sondern auch um deutlich kleinere Städte und Gemeinden.“

Die Landeshauptstadt München arbeitet intensiv an einer IT-Lösung, um die nun gesetzlich geregelten Anforderungen zu erfüllen. Jede Wohnung, die auf einem Online-Portal als Ferienwohnung vermietet wird, muss künftig zuvor online beim Sozialreferat registriert werden. Hierfür muss unter anderem der Name der*des Vermieter*in und die Adresse der Wohnung mitgeteilt werden. Das Sozialreferat vergibt dann eine wohnungsbezogene Registrierungsnummer, die im jeweiligen Online-Inserat angegeben werden muss. Die Online-Portale werden künftig regelmäßig Informationen über Vermietungen an die Bundesnetzagentur übermitteln. Das Sozialreferat kann dann diese Informationen (wie die im Inserat angegebene Registrierungsnummer, den Namen der*des Anbieter*in oder Informationen über die Dauer der Vermietung) abrufen.

Das Registrierungsverfahren gilt in München noch nicht ab dem 1. April 2026. Damit die gesetzlichen Regelungen zur Anwendung kommen können, ist eine entsprechende Änderung der Zweckentfremdungssatzung

erforderlich. Die Überarbeitung erfolgt bereits und der Stadtrat wird sobald wie möglich damit befasst. Das Sozialreferat wird darüber hinaus rechtzeitig über den genauen Termin der Einführung der Registrierungspflicht und deren Abläufe informieren. Die städtischen Zweckentfremdungssatzung ist und bleibt in Kraft. Eine bestehende Zweckentfremdung (insbesondere Leerstände oder Ferienwohnungsnutzungen) werden weiterhin kontrolliert und sanktioniert.

Das Zweckentfremdungsgesetz stellt die rechtliche Grundlage für die städtische Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZeS) dar und gibt damit den inhaltlichen Rahmen für den Satzungsinhalt vor.

Stadtrat beschließt neue Fachleitlinie Gesundheit

(20.3.2026) Die Stadt stellt die Weichen für eine zukunftsfähige Gesundheitslandschaft in München. Die neue Fachleitlinie Gesundheit setzt den strategischen Rahmen für Prävention, Gesundheitsförderung, Versorgung und Gesundheitsschutz für die nächsten Jahre. Der Gesundheitsausschuss des Stadtrates hat die neue Leitlinie jetzt beschlossen. Die Vollversammlung muss den Beschluss am 25. März noch bestätigen.

Die Leitlinie beinhaltet auch aktuelle Herausforderungen. Dazu gehören Klimawandel, soziale Ungleichheit, demografischer Wandel, steigende psychische Belastungen und neue Anforderungen an eine krisenfeste Gesundheitsversorgung. Im Zentrum steht die Vision einer gesunden Stadt für alle. München soll ein Ort sein, in dem alle Menschen Zugang zu bedarfsgerechter Gesundheitsvorsorge, medizinischer Versorgung und wirksamem Gesundheitsschutz haben – und zwar unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, geschlechtlicher und sexueller Identität, Behinderung, Einkommen oder Bildung.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Gesundheit ist nicht nur ein individuelles Thema, sondern eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Mit der neuen Fachleitlinie sorgen wir dafür, dass alle Münchnerinnen und Münchner – unabhängig von ihrer Lebenssituation – faire Chancen auf ein gesundes Leben haben. Daran richten wir unser Handeln aus. Gerade in Zeiten von Klimawandel, Krisen und gesellschaftlichem Wandel ist das ein starkes und notwendiges Signal für Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Gesundheit wird durch die Lebenswelten der Menschen vor Ort beeinflusst. Wer ungünstigere Startbedingungen hat, braucht stärkere Unterstützung. Unser Ziel ist es deshalb, Strukturen und Maßnahmen so weiterzuentwickeln, dass Gesundheitsgerechtigkeit in allen Bereichen der Stadt von Anfang an mitgedacht wird.“

Deshalb setzen wir auch auf Vernetzung innerhalb der Stadtverwaltung und mit Einrichtungen, Trägern, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.“

Die Leitlinie gliedert sich in fünf Handlungsfelder. Übergeordnete Ziele sind Gesundheitsgerechtigkeit und Krisenresilienz. In Zusammenarbeit mit anderen städtischen Referaten und Expert*innen und unter Einbindung der Bevölkerung wurden Themen, aber auch konkrete Leitprojekte entwickelt:

- One Health, Klima und Gesundheit: Die Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt ist eng verknüpft. Ziel ist es, Hitzeschutz und klimaresiliente Strukturen zu stärken und die umweltbezogene Prävention und Gesundheitsförderung auszubauen. In einem Leitprojekt sollen zum Beispiel naturnahe und gesundheitsförderliche Aufenthaltsbereiche auf Münchner Friedhöfen geschaffen werden.
- Gesundheitsförderliche Lebensverhältnisse: Gesundheit wird maßgeblich von Umweltbedingungen und sozialen Lebenslagen beeinflusst. München setzt daher auf einen wohnortnahen Zugang zu gesundheitsförderlichen Angeboten, Infrastrukturen und Lebensbedingungen – zum Beispiel durch die Einbeziehung von Nachbarschaftstreffs in die Prävention und eine stärkere Berücksichtigung von Gesundheitsbelangen in städtischen Planungsprozessen.
- Gesundheitsversorgung und Prävention: Ziel ist eine leicht zugängliche, bedarfsgerechte und krisenfeste Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen. Dazu gehören die Stärkung von Angeboten der Gesundheitsförderung und -versorgung (zum Beispiel GesundheitsTreffs), die Unterstützung vulnerabler Gruppen im Versorgungssystem und die Weiterentwicklung von Vorsorge- und Krisenstrukturen.
- Psychische Gesundheit: Angesichts wachsender Belastungen baut die Stadt Präventions- und Unterstützungsangebote aus, stärkt Resilienz und setzt sich aktiv für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen ein. Hilfesysteme werden stärker vernetzt und besser erreichbar gemacht.
- Kinder- und Jugendgesundheit: Frühzeitige Förderung ist entscheidend für Chancengleichheit. Die Stadt intensiviert Gesundheitsförderung in Kitas und Schulen, unterstützt Familien in belastenden Lebenslagen und legt einen Fokus auf die psychische Stabilität junger Menschen.

Die Umsetzung der Maßnahmen der Leitlinie soll bis Ende 2030 erfolgen. Weitere Informationen unter muenchen.de/leitlinie-gesundheit.

Schulsportlehrung: 17 Schulen und 279 Schüler*innen ausgezeichnet

(20.3.2026) Bei der Schulsportlehrung der Stadt München haben Stadträtin Lena Odell (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Sportreferent und Stadtschulrat Florian Kraus heute im Alten Rathaus 17 Münchner Schulen für ihre herausragenden sportlichen Erfolge im Wettbe-

werb „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ ausgezeichnet. Insgesamt wurden 279 Schüler*innen geehrt.

Besonders im Fokus standen in diesem Jahr 13 erste Landessiege sowie zwei Bundessiege. Mehrere Schulen konnten sich dabei mit Spitzenleistungen in unterschiedlichen Sportarten hervortun. So errang das Gymnasium München Nord erste Landessiege im Schwimmen, Volleyball, Gerätturnen und Hockey. Die Samuel-Heinicke-Realschule war als 1. Landessieger in Leichtathletik und Fußball erfolgreich und wurde zudem Bundessieger im Basketball. Das Erasmus-Grasser-Gymnasium erreichte einen 1. Landessieg im Judo und wurde außerdem Bundessieger im Mountainbike. Weitere Landessiege gingen an das Theodolinden-Gymnasium im Fußball sowie an das Karls gymnasium München im Hockey.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Gerade mit Blick auf die Münchner Olympiabewerbung zeigt die Schulsportlehrung, wie wichtig die Förderung junger Talente ist. Die erfolgreichen Schüler*innen von heute können die Olympionik*innen und Paralympionik*innen von morgen sein – vielleicht sogar bei Olympischen und Paralympischen Spielen in München. Der Wettbewerb ‚Jugend trainiert für Olympia & Paralympics‘ steht damit auch sinnbildlich für den sportlichen Nachwuchs, der in der Landeshauptstadt mit großem Engagement, Begeisterung und guten Rahmenbedingungen heranwächst.“

Sportreferent Florian Kraus: „Sport ist für Kinder und Jugendliche weit mehr als Bewegung: Er stärkt Gesundheit, Selbstvertrauen, Teamgeist und Fairness. Gerade deshalb ist Schulsport ein wichtiger Beitrag zu mehr Chancengleichheit, denn er eröffnet jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft die Möglichkeit, Talente zu entdecken und Erfolgserlebnisse zu sammeln. Mein besonderer Dank gilt den Lehrkräften und Betreuer*innen, die diese Leistungen mit großem persönlichem Einsatz zusätzlich zum Schuldienst überhaupt erst möglich machen.“

Die Top fünf der Online-Services des KVR

(20.3.2026) Exakt 134 digitale Services bietet das Kreisverwaltungsreferat (KVR) inzwischen an – vom Führungszeugnis über das Wunschkennzeichen bis zur Gewerbebeanmeldung. Nun stehen die beliebtesten Online-Dienstleistungen des Jahres 2025 fest.

An der Spitze steht mit großem Abstand die Kfz-Zulassung und-Abmeldung, insgesamt 185.764 Mal haben Kund*innen diesen Service genutzt. Auf Platz zwei folgt die Geburtsurkunde, die im vergangenen Jahr in 50.540 Fällen online beantragt wurde. Für den drittplatzierten Bewohnerparkausweis gingen beim KVR 40.026 Anträge digital ein. Die Plätze vier und fünf belegen der Quick-Check Einbürgerung (34.421) und die elektronische Wohnsitzanmeldung (16.402).

Einen Überblick über alle Online-Services des KVR bietet die Website www.muenchen.de/kvr-online.

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller: „Unsere Online-Services schaffen eine Win-Win-Situation: Sie ersparen unseren Kund*innen den Weg ins KVR und entlasten gleichzeitig unsere Mitarbeitenden. Sie können sich auf die Anträge konzentrieren, für die persönliche Vorsprachen weiterhin erforderlich sind. Ich freue mich, dass das Angebot angenommen wird.“

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „Als IT-Referentin ist es mein Ziel, dass möglichst alle Menschen in München von der Digitalisierung profitieren – rund um die Uhr und an jedem Ort. Ich freue mich, dass wir den Münchner*innen dank der Zusammenarbeit von IT-Referat und KVR dieses Angebot machen können und dass die Online-Services so gut angenommen werden.“

Girls' und Boys' Day 2026: Noch freie Plätze bei der Stadt

(20.3.2026) Am bundesweiten Girls' und Boys' Day am 23. April lädt die Landeshauptstadt München wieder Münchner Schüler*innen ein, die zahlreichen städtischen Berufe kennenzulernen. Noch sind einige Plätze frei. Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch: „München lebt von engagierten Menschen mit frischen Ideen. Nur gemeinsam können wir unsere Stadt gestalten und voranbringen. Der Girls' und Boys' Day bietet die Gelegenheit, Berufe jenseits klassischer Rollenbilder kennenzulernen. Bei uns erwarten Nachwuchskräfte vielfältige Perspektiven: von einer praxisorientierten Ausbildung über ein duales Studium bis hin zu einem sicheren Arbeitsplatz mit Zukunft. Unser Ziel ist es, qualifizierten Nachwuchs auszubilden, damit München auch künftig eine lebenswerte Stadt bleibt.“

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) können Mädchen den Beruf der Kfz-Mechatronikerin kennenlernen und in der Werkstatt selbst aktiv werden – von Reparaturen bis hin zu einem Blick hinter die Kulissen eines Müllfahrzeugs.

Im Baureferat erwartet die Teilnehmerinnen ein abwechslungsreicher Tag mit interaktiven Stationen rund um die Themen Bau, Technik und Infrastruktur – von der Bauingenieurin bis zur Straßenwärterin.

Auch bei der Münchner Stadtentwässerung sind noch Plätze frei: Hier erhalten die Mädchen praxisnahe Einblicke in technische und umweltbezogene Berufe wie Elektronikerin, Industriemechanikerin oder Umwelttechnologin und können bei Rundgängen und Übungen selbst mitmachen. Das Kommunalreferat bietet Einblicke in die Berufe Geomatikerin und Forstwirtin und zeigt damit spannende Perspektiven im technischen und naturbezogenen Bereich auf.

Beim Boys' Day geben Einrichtungen des Sozialreferats, darunter das Münchner Waisenhaus und das Münchner Kindl-Heim, Einblicke in soziale Berufe. Die Jungen lernen die Tätigkeiten von Erziehern, Sozialpädagogen und in der Hauswirtschaft kennen und können sich auch praktisch ausprobieren.

In zahlreichen städtischen Kindertagesstätten können Jungen erleben, welche Aufgaben Kinderpfleger und Erzieher erwarten.

Beim Girls' und Boys' Day geht es um Berufsorientierung frei von Geschlechter- und Rollenklischees. Schüler*innen ab der 5. Klasse bekommen Einblicke in Berufsfelder, in denen Frauen oder Männer bislang unterrepräsentiert sind.

Die Referate, Dienststellen und Kitas mit freien Plätzen sind auf den Internetseiten www.girls-day.de und www.boys-day.de aufgelistet.

Die Landeshauptstadt München ist mit mehr als 45.000 Beschäftigten die größte kommunale Arbeitgeberin in Deutschland. Die Stadtverwaltung bietet sehr gute Übernahmechancen, vielfältige Aufgabengebiete und erstattet zum Beispiel für Nachwuchskräfte das Deutschlandticket Job in voller Höhe. Bei der Stadt gibt es vielseitige Einsatzmöglichkeiten und Arbeitsmodelle, die zum Leben passen. Weitere Informationen zu Jobs und Karriere, Ausbildung und Studium bei der Landeshauptstadt München gibt es unter www.muenchen-unser-kindl.de.

Stadt verteilt Starterkits mit nachhaltigen Menstruationsartikeln

(20.3.2026) Mit dem Pilotprojekt „Starterkits mit nachhaltigen Menstruationsartikeln“ setzt die Stadt München ein wichtiges Zeichen gegen Periodenarmut und für die Umwelt. Periodenarmut bezeichnet einen fehlenden oder eingeschränkten Zugang zu menstruationsbezogenen Hygieneartikeln wie Slipeinlagen, Binden und Tampons aufgrund geringer finanzieller Mittel. Laut einer repräsentativen Befragung empfinden 27 Prozent der menstruierenden Personen und sogar 40 Prozent der 16- bis 24-Jährigen die monatlichen Kosten für Periodenprodukte wie Slipeinlagen, Binden und Tampons als erhebliche finanzielle Belastung. Dies kann dazu führen, dass Betroffene weniger Produkte nutzen oder sich für unhygienische Alternativen entscheiden, wodurch das Risiko für urogenitale Infektionen mit teilweise langfristigen Konsequenzen erhöht wird.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Periodenarmut hat nicht nur gesundheitliche Auswirkungen, sondern verursacht auch psychische und soziale Belastungen. Viele menstruierende Personen fühlen sich verunsichert, schämen sich und haben das Gefühl, am öffentlichen Leben nicht teilnehmen zu können. Dies kann zu einem Gefühl der Isolation und einem verminderten Selbstwertgefühl führen. Mit dem Pilotprojekt ‚Starterkits mit nachhaltigen Menstruationsartikeln‘ verfolgt die Landeshauptstadt München eine inno-

vative Strategie, um die Gesundheit der Bürgerinnen und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.“

Der Stadtrat hatte Gesundheitsreferat und Sozialreferat mit dem Pilotprojekt beauftragt. Durch die Förderung von nachhaltigen Alternativen sollen sowohl die Menstruationsgesundheit als auch der Umweltschutz gestärkt werden.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Einführung kostenloser Starterkits ist ein entscheidender Schritt, um Periodenarmut zu reduzieren und die Nutzung von nachhaltigen Mehrwegprodukten zu stärken. Denn herkömmliche Einwegprodukte sind auf Dauer nicht nur kostenintensiv, sondern belasten auch die Umwelt. Somit wird durch dieses Pionierprojekt die Gesundheit zusammen mit der Umwelt gedacht.“

Ab dem 23. März können Starterkits mit nachhaltigen Menstruationsartikeln von menstruierenden, ökonomisch benachteiligten Personen nach einem kurzen Gespräch zur Produktnutzung und-pflege kostenfrei bei teilnehmenden Beratungsstellen abgeholt werden. Weitere Infos unter <https://stadt.muenchen.de/infos/menstruationsgesundheit.html>.

Ein Starterkit besteht aus einer Menstruationstasse und/oder bis zu zwei Menstruationsslips, welche wiederverwendbar sind.

Ausstellung „Future of Europe in the Heart of Munich“

(20.3.2026) In der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, ist von 25. März bis 13. Mai die Ausstellung „Future of Europe in the Heart of Munich“ zu sehen. Sie basiert auf dem Projekt von Djamel Benghedadra, kreativen Köpfen einen Raum für Kollaborationen, Networking und kurzfristiges Co-Living anzubieten. Visuelle Künstler*innen aus Paris wurden nach München eingeladen, um Tandems mit lokalen Künstler*innen zu bilden. Die Ausstellungseröffnung zum Projekt am Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr, bietet die Gelegenheit, mit Djamel Benghedadra und den ausstellenden Künstler*innen ins Gespräch zu kommen. Das Projekt wird vom Bezirksausschuss Laim gefördert.

In der Ausstellung bringen fünf Tandems ihre Vision von Europa im Jahr 2050 in ihrer Kunst zum Ausdruck. Eines dieser Tandems sind Kira Schindler und Isaac Caraveo Herrera. Kira Schindler ist eine talentierte, in München ansässige Künstlerin, die in ihrer Kunst überwiegend Abstraktion mit figurativen Elementen kombiniert. Ihre Werke sind dabei besonders durch kräftige Neonakzente und reiche Farben geprägt. Isaac Caraveo Herrera ist ein visueller Künstler aus dem Rivoli 59, dem dritthäufigsten besuchten Zentrum für moderne Kunst in Paris. Auch er verbindet Abstraktion und Figuration, setzt dabei jedoch verstärkt auf den Einsatz von recycelten Materialien.



Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Laim zu sehen. Der Eintritt frei. Es gibt eine rollstuhlgerechte Zugangsmöglichkeit.

Achtung Redaktionen: Im Vorfeld der Ausstellung steht Djamel Benghedadra für Interviews zur Verfügung. Anfragen per E-Mail an djamel.benghedadra@babyrd.com oder telefonisch unter 0176-63455527.

Für Rückfragen ist die Pressestelle der Stadtbibliothek erreichbar per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder telefonisch unter 01525-7985222.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 24. März

9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 25. März

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Livestream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen und dabei auch in Gebärdensprache übersetzt)



Baustellen aktuell

Freitag, 20. März 2026

Schleißheimer Straße (Milbertshofen)

Die Stadtwerke München verlegen eine Versorgungsleitung im Bereich der Schleißheimer Straße 421 bis 478. **Seit Montag, 16. März, bis voraussichtlich, Montag, 18. Mai**, kommt es zu Einschränkungen in verschiedenen Bauphasen. Für den Fahrverkehr entfallen wechselseitig Fahrspuren, alle Fahrrichtungen bleiben weiterhin möglich. Fuß- und Radverkehr sind von der Maßnahme nicht betroffen.

Arnulfstraße/Auffahrtsrampe Donnersbergerbrücke (Neuhau- sen-Nymphenburg)

Die Stadtwerke München führen Bauarbeiten im Bereich der Arnulfstraße an der Auffahrtsrampe zur Donnersbergerbrücke in Richtung der Landshuter Allee durch. Aus diesem Grund wird die Auffahrtsrampe in den folgenden Nächten vollständig für den Autoverkehr gesperrt:

- Montag, 23. März, 21 Uhr, bis Dienstag, 24. März, 4.30 Uhr,
- Dienstag, 24. März, 21 Uhr, bis Mittwoch, 25. März, 4.30 Uhr,
- Mittwoch, 25. März, 21 Uhr, bis Mittwoch, 25. März, 24 Uhr,
- Montag, 30. März, 21 Uhr, bis Montag, 30. März, 24 Uhr, und
- Dienstag, 31. März, 21 Uhr, bis Mittwoch, 1. April, 4.30 Uhr

Die Umfahrung ist über das umliegende Straßennetz möglich. Umfahrvorschläge werden als Vorhinweis vor Ort ausgeschildert. Zufußgehende und Radfahrende können die Baustelle während der gesamten Bauzeit uneingeschränkt passieren.

Hinweis: Die Arbeiten sind teilweise witterungsabhängig, daher kann es zu kurzfristigen Verschiebungen kommen.



Paul-Heyse-Straße 18 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)

In der Paul-Heyse-Straße wird eine private Hochbaustelle eingerichtet.

Von Montag, 30. März, bis voraussichtlich Ende Februar 2028, wird im Bereich der Paul-Heyse-Straße zwischen der Schwanthalerstraße und der Landwehrstraße der Verkehr einspurig in beide Fahrrichtungen geführt. Es ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Für Zufußgehende und Radfahrende wird auf der Westseite ein getrennter Ersatzweg entlang des Baufeldes eingerichtet.

Fußgängerbrücke über die Schenkendorfstraße (Schwabing – Mittlerer Ring)

Das Baureferat saniert die Fußgängerbrücke über die Schenkendorfstraße (Mittlerer Ring). Die Arbeiten dienen dem Erhalt und der Verbesserung der Brückensubstanz. **Von Montag, 23. März, bis voraussichtlich Mitte November** wird die Fußgängerbrücke daher vollständig gesperrt. Zufußgehende und Radfahrende, die den Mittleren Ring queren möchten, werden über die Ungererstraße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist vor Ort ausgeschildert.

Sozialreferat in eigener Sache

Stellungnahme zur Stadtratsanfrage

(20.3.2026) Zur heutigen Stadtratsanfrage von „Die Linke“ nimmt das Sozialreferat wie folgt Stellung:

Sozialreferentin Dorothee Schiwy war am Donnerstag, 19. März, ausschließlich als Privatperson außerhalb ihrer Dienstzeit im Rahmen einer Mittagspause an einem Wahlkampfstand der SPD für die Stichwahl zum Oberbürgermeister. Sie wurde für diesen Termin weder als Sozialreferentin angekündigt, noch war sie vor Ort in amtlicher Funktion erkennbar.

Kommunale Wahlbeamte haben im Rahmen der für sie geltenden ausgedehnten Arbeitszeitregelungen jederzeit die Möglichkeit, private Termine wahrzunehmen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. März 2026

Maßnahmen gegen die zunehmende Vermüllung städtischer Parkanlagen, v.a. im Westpark

Antrag Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 20.8.2025

Mediale Kampagne für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum

Antrag Stadträte Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 5.9.2025

Maßnahmen gegen die zunehmende Vermüllung städtischer Parkanlagen, v.a. im Westpark

Antrag Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 20.8.2025

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 20.8.2025 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München wird gebeten, die Reinigungsfrequenz im Westpark und vergleichbaren stark frequentierten Grünanlagen zu erhöhen – insbesondere an Wochenenden und Feiertagen.

Zugleich wird die Stadtverwaltung beauftragt, ein über bisherige Maßnahmen hinausgehendes, umfassendes Maßnahmenpaket gegen die in letzter Zeit besonders stark zunehmende Vermüllung städtischer Parks zu erarbeiten und umzusetzen.

Dieses könnte folgende Elemente enthalten:

- *Klare, strenge Regeln wie in anderen Großstädten im In- und Ausland, klar kommuniziert und kontrolliert (inkl. Bußgelder bei nachgewiesenem Fehlverhalten)*
- *Null Toleranz gegenüber Grillen außerhalb erlaubter Bereiche*
- *Stärkere Präsenz des Kommunalen Außendienstes zu Stoßzeiten in belasteten Parkanlagen*
- *Ausbau der Müllinfrastruktur (größere, verschließbare und regelmäßig geleerte Behälter; Mülltrennung vor Ort) unter Inkaufnahme der Kosten für deren Bewirtschaftung*
- *Gezielte Sensibilisierungskampagnen für Besucher*innen (mehrsprachige Schilder, Social Media, Plakate im öffentlichen Raum)*
- *Prüfung leicht verständlicher digitaler Grillplatz-Reservierungssysteme mit optionalem Pfand oder Gebührenmodell*
- *Förderung von Bürgerbeteiligung und Parkpatenschaften (z.B. Schulen, Vereine, Quartiersinitiativen), siehe auch die Initiative Plastikpaten.de aus dem Landkreis München*
- *Pilotprojekte bezüglich der bisher genannten Punkte, z.B. im Westpark*
- *Erfahrungsaustausch zu erfolgreichen Maßnahmen in anderen Städten*

*Ziel ist es, die Lebensqualität in den öffentlichen Grünflächen, deren Vorzeigbarkeit vor Besucher*innen und Tourist*innen und den Umweltschutz auf diesen Flächen dauerhaft sicherzustellen.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende

Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Aufgrund seines vielfältigen Freizeit- und Erholungsangebotes ist der Westpark die am intensivsten genutzte städtische Parkanlage mit einem weit über das Stadtgebiet hinaus reichenden Einzugsgebiet. Im gesamten Westpark sind aktuell rd. 170 Abfallbehälter aufgestellt. Davon befinden sich rd. 20 in den Grillzonen des Parks. Zudem werden in den Grillzonen saisonal zusätzlich 10 Gitterboxen zur Müllentsorgung aufgestellt. In insgesamt 9 Aschebehältern kann die anfallende Grillkohle entsorgt werden. In der Sommersaison wird der Westpark 6mal wöchentlich gereinigt, inkl. Reinigung Samstag, Sonntag und ggf. Feiertage unter der Woche.

Die Reinigung wird vollständig durch beauftragte Firmen durchgeführt. Die Reinigungshäufigkeit und das Angebot an dauerhaften Müllbehältern wurde bereits optimiert und entspricht einem überdurchschnittlich hohen Standard. Eine weitere Ausweitung ist aufgrund nicht gegebener Finanzierung nicht möglich. Im Beschluss zum Haushalt 2026 hat der Stadtrat die finanziellen Aufwendungen für den bisherigen Reinigungsstandard bestätigt.

Auch in den anderen öffentlichen Grünanlagen, die vom Baureferat (Gartenbau) unterhalten werden, gibt es kein generelles Müllproblem. Der anfallende Müll entsteht im Zusammenhang mit der stadtweit intensiven Nutzung der Grünanlagen. Die Grünanlagen werden regelmäßig gereinigt und Abfallbehälter geleert.

Was das Grillen angeht, besteht stadtweit kein generelles Problem des Grillens außerhalb der erlaubten Bereiche. Die ausgewiesenen Grillzonen sind bekannt und werden gut angenommen, das Angebot ist als ausreichend zu erachten. Nur an wenigen Tagen im Jahr – meist zu Beginn der Grillsaison im Mai – ist der Andrang so groß, dass die zur Verfügung stehenden Flächen knapp werden. Ein digitales Reservierungssystem würde diesen punktuellen Andrang nicht lösen. Die Ressourcen, die für eine Einführung, Betrieb und die notwendigen Kontrollen vor Ort nötig wären, stehen nicht zur Verfügung.

Die Grünanlagenaufsicht führt im Rahmen der gegebenen personellen Ressourcen regelmäßig Kontrollen in allen öffentlichen Grünanlagen durch.

Durch Kommunikation und Aufklärung wird auf die Einhaltung der Grünanlagensatzung und ein faires Miteinander hingewirkt. Die Einsatzplanung orientiert sich bereits jetzt an der zu erwartenden Nutzungsintensität. So werden zum Beispiel an Wochenenden bei Schönwetter die Kontrollen in den besonders stark frequentierten Parkanlagen und an den Grillzonen intensiviert. Zudem erhält die Grünanlagenaufsicht Unterstützung durch beauftragte externe Aufsichtsdienste.

Zum Vorschlag einer stärkeren Präsenz des Kommunalen Außendienstes im Westpark und anderen öffentlichen Grünanlagen sowie zu klaren, strengen Regeln wie in anderen Großstädten im In- und Ausland, klar kommuniziert und kontrolliert, inkl. Bußgeldern bei nachgewiesenem Fehlverhalten, hat das zuständige Kreisverwaltungsreferat Folgendes mitgeteilt:

„Der beim Kreisverwaltungsreferat angesiedelte Kommunale Außendienst (KAD) ist im vom Stadtrat festgelegten Einsatzgebiet rund um den Münchner Hauptbahnhof tätig.

Das bestehende Einsatzgebiet des KAD wurde zuletzt im Sachstandsbericht Taskforce Bahnhofsviertel im Beschluss Nr. 20- 26/V14936 am 18.12.2024 vom Stadtrat bestätigt. Es umfasst den Umgriff des Hauptbahnhofs und reicht vom Alten Botanischen Garten bis zur Herzog-Wilhelm-Straße. Es ist nach Westen durch die Paul-Heyse-Str. und nach Süden durch die Nußbaumstraße begrenzt.

Die Bestreifung von außerhalb des Gebietes liegenden Örtlichkeiten zur Vermeidung und Unterbindung von Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist aufgrund der räumlichen Bindung der Befugnisse des KAD bezogen auf einzelne Grünanlagen im Stadtgebiet nicht möglich. Im Einsatzgebiet liegende Grünanlagen wie der Alte Botanische Garten oder der Nußbaumpark sind in der täglichen Bestreifung des KAD berücksichtigt. Die Intensität und Häufigkeit der Bestreifung einzelner Örtlichkeiten ist neben der im Schichtdienst variierenden personellen Kapazitäten abhängig auch von der Frequentierung von Straßen, Plätzen oder Parks und dort feststellbaren Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

[...]

Der Kommunale Außendienst stellt innerhalb seines Einsatzgebietes sicher, dass städtische Satzungen und Verordnungen eingehalten werden. Der KAD wird bei Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorrangig kommunikativ tätig, um den erforderlichen Interessenausgleich und die gegenseitige Rücksichtnahme zu stärken. Abhängig vom Ausmaß der Störung nimmt der KAD auch Ordnungswidrigkeitsanzeigen auf, wenn



bußgeldbewehrte Verstöße festgestellt werden, die dann im Rahmen eines Bußgeldverfahrens geahndet werden. Insofern ist im Bestreifungsgebiet des KAD gewährleistet, dass Fehlverhalten angesprochen, unterbunden und wo nötig und möglich auch mit Bußgeld geahndet wird.“

Was gezielte Sensibilisierungskampagnen zur Müllvermeidung für Anlagenbesucher*innen angeht, verweisen wir auf die vom Baureferat initiierten Kampagnen „Rein. Und sauber.“ bzw. „Wahre Liebe ist. Deine Isar“, die aktuell im Zuge der Haushaltskonsolidierung nicht fortgeschrieben wurden. Eine eigene Kampagne zu Grünanlagen ist angesichts der aktuellen Haushaltssituation leider nicht durchführbar.

Das Kreisverwaltungsreferat hat das Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Mediale Kampagne für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum

Antrag Stadträte Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 5.9.2025

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Im oben angeführten Antrag vom 5.9.2025 fordern Sie die Stadtverwaltung auf, eine dauerhafte mediale Kampagne für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum und im ÖPNV zu entwickeln und durchzuführen. Dabei sollen Videos produziert und wo immer möglich abgespielt werden, die auf sympathische Art und Weise zeigen, dass Müll nicht einfach auf den Boden geworfen, sondern entweder wieder mitgenommen oder in den dafür aufgestellten Abfallbehältern entsorgt werden soll. Die Videos sollen damit auch auf eine breite und anhaltende Verhaltensänderung hinwirken.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Ihnen Folgendes mit:

Die Stadt unternimmt im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge erhebliche Anstrengungen, Plätze, Straßen, Grünflächen und die Ufer der Isar sauber und attraktiv zu halten. Hierzu leisten auch die städtische Straßenreinigung im Vollanschlussgebiet (Innenstadtbereich), die Grundstückseigentümer*innen im Rahmen der Anliegerverpflichtung in den Außenbereichen sowie diverse Dritte (wie beispielweise Deutsche Bahn AG, Stadtwerke München- Geschäftsbereich MVG) mit Einzelreinigungsleistungen ihren Beitrag.

Das Baureferat hat in der Vergangenheit bereits verschiedene Öffentlichkeitskampagnen durchgeführt, beispielsweise die Aktion „Saubere Stadt-Rein. Und sauber.“ und die Öffentlichkeitskampagne „Wahre Liebe ist – Deine Isar“, um das Verhalten der Bürger*innen hinsichtlich der Müllentsorgung im öffentlichen Raum positiv zu beeinflussen (vgl. u.a. Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06637, <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/4118274> sowie Nr. 14-20/V 08833, <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/4463824>).

Die Kosten für derartige Öffentlichkeitskampagnen liegen erfahrungsgemäß im mittleren bis hohen sechsstelligen Bereich, je nach Umfang und Ausgestaltung. Diese finanziellen Mittel stehen dem Baureferat in Zeiten der Haushaltskonsolidierung leider nicht zur Verfügung.

Das Baureferat unterstützt gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb auch in Zukunft private Maßnahmen (Cleanup- und Ramadama-Aktionen)



und Initiativen von Schulen, Verbänden oder Unternehmen. Sie tragen auf Basis bürgerschaftlichen Engagements zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins sowie zum Erhalt der Sauberkeit im ganzen Stadtgebiet bei.

Die Sauberkeit im ÖPNV liegt in der alleinigen Zuständigkeit der SWM/MVG.

Die SWM/MVG hat zu Ihrem Antrag Folgendes mitgeteilt:

„Die SWM/MVG begrüßt grundsätzlich die Initiative der Kampagne. Wir sehen, wie im Antrag verzeichnet, die LHM in der Federführung. Das Fahrgastfernsehen in MVG-Verkehrsmitteln ist ein möglicher Kanal zur Verbreitung der gewünschten Kampagne; zur Abstimmung der Konditionen stehen wir gerne zur Verfügung. Die Thematik ist uns bekannt; sie steht neben vielen weiteren Themenwünschen bereits auf unserer Wunschliste für neue Filme mit dem ‚Münchner Kindl!‘“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 20. März 2026

Internationaler Tag des Clusterkopfschmerzes – vermehrte Aufklärung und Vernetzung durch die Landeshauptstadt München

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Ulrike Grimm
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Hat die Sozialreferentin gegen ihr Neutralitätsge- bot verstoßen?

Anfrage Stadtrat Stefan Jagel (Die Linke)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.03.2026

Internationaler Tag des Clusterkopfschmerzes – vermehrte Aufklärung und Vernetzung durch die Landeshauptstadt München

Das Gesundheitsreferat (GSR) der Landeshauptstadt München (LHM) wird gebeten zu prüfen und dem Stadtrat zu berichten,

- wie die LHM gemeinsam mit den Münchner Krankenhäusern, dabei insbesondere der München Klinik gGmbH, neurologischen Fachpraxen und medizinischen Netzwerken die Informationsangebote zu Clusterkopfschmerzen verbessern und deren Verbreitung ausweiten kann,
- ob bereits bestehende städtische Gesundheitsangebote genutzt werden können, um Betroffene schneller über Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und
- inwiefern eine Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen und medizinischen Fachgesellschaften aufgebaut oder verstärkt werden kann, um die Versorgung und Beratung von Betroffenen in München zu unterstützen.

Begründung

Clusterkopfschmerzen zählen zu den schwersten bekannten primären Kopfschmerzerkrankungen. Die Erkrankung ist durch starke Schmerzattacken gekennzeichnet, die häufig mehrmals täglich auftreten und die Lebensqualität der Betroffenen massiv beeinträchtigen.

Trotz der hohen Krankheitslast wird die Erkrankung oftmals erst nach längerer Zeit korrekt diagnostiziert. Eine bessere Information über Symptome sowie über bestehende Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten kann dazu beitragen, dass Betroffene schneller geeignete medizinische Hilfe erhalten.

München verfügt über eine hervorragende medizinische Infrastruktur mit spezialisierten neurologischen Einrichtungen und Kliniken. Durch Information, Vernetzung und Zusammenarbeit kann die LHM deshalb einen wichtigen Beitrag leisten, die Versorgung und Unterstützung von Menschen mit Clusterkopfschmerzen weiter zu verbessern.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 20. März 2026

Anfrage

Hat die Sozialreferentin gegen ihr Neutralitätsgebot verstoßen?

Städtische Referent*innen unterliegen im Rahmen ihrer Amtsführung dem Neutralitätsgebot. Insbesondere in Wahlkampfzeiten ist ein besonders sensibler und zurückhaltender Umgang mit parteipolitischen Aktivitäten geboten, um das Vertrauen in die Unabhängigkeit der Stadtverwaltung zu wahren. Dazu gibt es seitens des Direktoriums vor Wahlen regelmäßige Schreiben an alle Referent*innen.

Die Wahrung der politischen Neutralität der Verwaltung ist ein zentrales Element rechtsstaatlichen Handelns. Gerade in Wahlkampfzeiten muss jeder Anschein einer Vermischung von amtlicher Funktion und parteipolitischer Unterstützung vermieden werden.

Nachdem die Sozialreferentin gestern an der Sitzung des Sozialausschusses anwesend war, hat sie im Anschluss am Infostand der SPD Altstadt-Lehel teilgenommen. Dies wurde auch über die sozialen Netzwerke dokumentiert.

Der geschilderte Vorgang wirft daher Fragen auf, die im Interesse der Transparenz und des Vertrauens der Öffentlichkeit geklärt werden sollten. Nach unserem Kenntnisstand hat bis jetzt kein anderer Referent*in bislang an Wahlkampfaktivitäten teilgenommen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie bewertet die Verwaltung den Vorgang im Hinblick auf das für Referent*innen geltende Neutralitätsgebot, insbesondere vor dem Hintergrund des laufenden Wahlkampfs?
2. Wurde für den genannten Termin im Lehel Dienstzeit in Anspruch genommen, oder handelte es sich um eine rein private bzw. parteipolitische Tätigkeit außerhalb der Dienstzeit?

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

3. Sieht die Verwaltung in dem geschilderten Verhalten einen möglichen Verstoß gegen die Regelungen der Landeshauptstadt München? Falls ja, welche Konsequenzen werden daraus gezogen?
4. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um künftig eine klare Trennung zwischen amtlicher Tätigkeit und parteipolitischem Engagement sicherzustellen?
5. Wie wird für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht, dass die Sozialreferentin nicht in ihrer Funktion als Sozialreferentin am Infostand teilgenommen hat, sondern als Privatperson? Ist diese Trennung für die Öffentlichkeit überhaupt nachvollziehbar?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 20. März 2026

MVG zieht Bilanz zum dreitägigen Streik

Pressemitteilung MVG

Gesucht: Ein Name für das Hellabrunner Schimpansen-Mädchen

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Stadtsparkasse München verdoppelt Spenden – Osteraktion für Portal WirWunder

Pressemitteilung Stadtsparkasse München

3sat-Preis 2026 Für Katharina Bach in „Wallenstein. Ein Schlachtfest in sieben Gängen“

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

20.03.2026

MVG zieht Bilanz zum dreitägigen Streik

- **Streik beendet, Betrieb wieder regulär**
- **Keine Einschränkungen am 1. Streiktag**
- **Mittwoch/Donnerstag: Busse auf allen Linien, U-Bahn auf 2 Abschnitten und Tram auf 2 Linien**

Die Gewerkschaft Verdi hatte zum vierten Mal in der laufenden Tarifverhandlung zu einem mehrtägigen Warnstreik aufgerufen. Bereits ab Dienstag, 17. März waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVG-Leitstelle und des Fahrgastservice aufgefordert, ihre Arbeit niederzulegen. Ab Mittwoch, 18. März, 11 Uhr richtete sich der Aufruf an alle im Tarif Beschäftigten und damit auch die Fahrerinnen und Fahrer. Für den letzten Streiktag, Donnerstag, 19. März, hatte auch die Gewerkschaft NahVG ihre Mitglieder zum Streik aufgerufen. Seit Freitag, 20. März, Betriebsbeginn ist der Streik beendet der Betrieb läuft wieder regulär.

Rückblick auf die Streiktage

Trotz des Streiks ist es der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) gelungen den Betrieb zumindest zeit- und abschnittsweise aufrechtzuerhalten. Am Dienstag, 17. März, gab es **keine Einschränkungen** für die Fahrgäste. Alle Linien waren planmäßig in Betrieb.

Folgender Betrieb war am Mittwoch und am Donnerstag möglich:

- Der **Bus** hat während des Streiks die Grundversorgung **auf allen Linien im gesamten Stadtgebiet** sichergestellt, auch die Nachtlinien waren im Einsatz. Zu Spitzenzeiten waren rund zwei Drittel der Fahrzeuge unterwegs.
- Bei der **Tram** war an beiden Tagen die **Linie 20**, am Donnerstag zusätzlich die **Linie 25** weitestgehend regulär in Betrieb.
- Die **U-Bahn** konnte an beiden Tagen auf einem Abschnitt der Linien U2/U5 fahren: am Mittwoch zwischen **Harthof und Sendlinger Tor**. Am Donnerstag konnte der Betrieb auf den Abschnitt **Feldmoching – Neuperlach Süd** ausgeweitet werden. Außerdem waren an beiden Tagen Züge auf dem Abschnitt **Fürstenried West – Fröttmaning** der Linien U3/U6 unterwegs.

Stand der Tarifverhandlung

Fragen zum Stand der Verhandlungen sind an den Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern beziehungsweise die Gewerkschaft Verdi zu richten.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Gesucht: Ein Name für das Hellabrunner Schimpansen-Mädchen

München, 19. März 2026 – Das Schimpansen-Baby im Hellabrunner Urwaldhaus ist ein Mädchen. Nach dieser erfreulichen Nachricht startet nun die Namenssuche – und der Münchner Tierpark hat sich dafür eine besondere Aktion überlegt.

Von **20. bis 25. März** haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, direkt im Urwaldhaus einen Namensvorschlag einzureichen. Voraussetzung ist, dass der Name mit dem Buchstaben A beginnt. Hintergrund ist die alphabetische Vergabe der Jungtiernamen in Hellabrunn, die im Jahr 2026 wieder von vorne startet. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Besonders willkommen sind Vorschläge mit Bezug zur afrikanischen Herkunft der Schimpansen.

Die Teilnahme erfolgt ausschließlich über einen QR-Code, der an der Schimpansen-Innenanlage im Urwaldhaus ausgehängt ist. Als Gewinn winken eine Große Familien-Jahreskarte im Wert von 138 Euro sowie ein exklusives Meet & Greet mit einer Tierpflegerin oder einem Tierpfleger aus dem Primaten-Team.

Das Schimpansen-Jungtier ist das erste, das seit über 20 Jahren in Hellabrunn geboren wurde, und stellt einen bedeutenden Meilenstein für den Erhalt der stark gefährdeten zentralafrikanischen Schimpansen dar. Als wissenschaftlich geführte Einrichtung engagiert sich Hellabrunn aktiv im Artenschutz und trägt mit dem Nachwuchs zur Stabilisierung der Reservepopulation dieser Unterart bei.

Darüber hinaus übernehmen Schimpansen eine wichtige Rolle als Botschafter für den Schutz ihrer wildlebenden Artgenossen. Seit den 1950er Jahren sind die Bestände dieser Menschenaffen um mehr als 80 Prozent zurückgegangen. Hauptursachen sind Lebensraumverlust, Wilderei, Klimawandel sowie die fortschreitende Abholzung der Regenwälder.

Das kleine Schimpansen-Mädchen und seine Eltern Zenta und Jambo sind für Besucherinnen und Besucher im Hellabrunner Urwaldhaus zu sehen. Gleichzeitig stehen der Familie jederzeit rückwärtige, nicht einsehbare Bereiche zur Verfügung. Der Tierpark legt großen Wert darauf, den Tieren ausreichend Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Pressemitteilung, 20. März 2026

Stadtsparkasse München verdoppelt Spenden – Osteraktion für Portal WirWunder

München (sskm). Ab Mittwoch, 8. April 2026, 9:00 Uhr, beginnt die Osteraktion auf dem Spendenportal „WirWunder München“. Die Stadtsparkasse München verdoppelt im Rahmen dieser Initiative jede Spende bis zu 100 Euro, die über „WirWunder München“ eingeht. Die Aktion endet, wenn das Aktionsbudget von 10.000 Euro verbraucht ist, läuft aber längstens bis Freitag, 10. April 2026, um 23:59 Uhr.

Auf dem Spendenportal „WirWunder München“ können die Münchnerinnen und Münchner ihr gemeinnütziges Projekt online vorstellen und damit Geld von Unterstützerinnen und Unterstützern erhalten. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, eine Förderung durch die Stadtsparkasse München zu bekommen. Hier geht es zur Registrierung: [WirWunder für München](#)

Anmelden können sich Organisationen und Vereine aus allen Branchen und Bereichen. Es gibt drei Voraussetzungen für eine erfolgreiche Registrierung auf „WirWunder München“. Diese sind:

1. **Gemeinnützigkeit:** Der Antragsteller oder die Antragstellerin muss die Gemeinnützigkeit der eigenen Organisation nachweisen – zum Beispiel über einen Freistellungsbescheid.
2. **Projektbeschreibung:** Der Antragsteller oder die Antragstellerin stellt seine/ihre Organisation, das Projekt und die vorhandenen Bedarfe verständlich und authentisch vor.

3. Bilder: Ein Logo der Organisation sowie Fotos des entsprechenden Projekts sind nötig, um das Projekt online vorstellen zu können.

Die Stadtsparkasse München betreibt das regionale Spendenportal [WirWunder für München](#) in Kooperation mit [betterplace.org](#), Deutschlands größter Spendenplattform.

Jährlich werden rund 500.000 Euro für gemeinnützige Projekte in der Region München gesammelt. Seit dem Start des Portals vor zehn Jahren sind bereits über 9 Millionen Euro für den guten Zweck zusammengekommen.

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und ist Marktführerin im Privat- und Firmenkundengeschäft in München. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte sie einen Jahresüberschuss von 48 Millionen Euro und ist mit einer Bilanzsumme von 23 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.353 Mitarbeitende, davon 254 Auszubildende und betreibt 41 Filialen im Stadtgebiet. Im vergangenen Jahr hat sie für mehr als 300 gemeinnützige Projekte rund 3,1 Millionen Euro gespendet: [Unser Engagement | Stadtsparkasse München](#). Stand: 31.12.2024

Ansprechpartner für die Presse:

Cornelia Klaila
089 2167-47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167-47314
presse@sskm.de

MK:

Münchner Kammerspiele

19.03.2026

3sat-Preis 2026

Für Katharina Bach in „Wallenstein. Ein Schlachtfest in sieben Gängen“

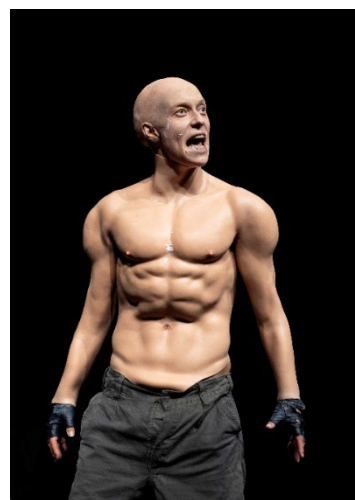
Die Münchner Kammerspiele freuen sich mit Katharina Bach über eine besondere Auszeichnung:

Im Rahmen des 63. Theatertreffens der Berliner Festspiele wird die Schauspielerin Katharina Bach am 9. Mai 2026 mit dem 3sat-Preis geehrt. Die Auszeichnung würdigt ihre herausragende darstellerische Leistung in der Inszenierung „Wallenstein. Ein Schlachtfest in sieben Gängen“ (Regie: Jan-Christoph Gockel), die zu den eingeladenen Produktionen des Festivals gehört. Die Preisverleihung findet im Anschluss an die Vorstellung im Haus der Berliner Festspiele vor Publikum statt. Überreicht wird der Preis von Markus Dillmann, Chef vom Dienst 3sat.

„Jan-Christoph Gockels 'Wallenstein'-Doppelbelichtung hat die Mechanik des Krieges und die Anatomie des Kriegers im Visier. Dass dieser sich nicht nur äußerlich panzern muss, sondern auch seelisch und mental, zeigt Katharina Bach als Wallensteins Feldmarschall Illo und in einem fulminanten Schlussmonolog, in dem sie sich all dieser Panzerungen auf eine Weise entledigt, dass man sich beim Zuschauen mit ihr quält. Im Musclesuit und mit Glatze ist Bach zunächst kaum wiederzuerkennen – und dann doch sehr, weil sie durch all die Kraftmeiereien dieses bis zum Stumpfsinn loyalen 'Kriegsmenschen' dessen tiefe Verletzlichkeit durchschimmern lässt. Hinter seiner/ihrer/unserer Entschlossenheit lodert die Angst. Das ist schauspielerisch umwerfend und zeitlos wahr!“, so die Preisjury zur Wahl von Katharina Bach, zu der Nora Hertlein-Hull (Leiterin des Theatertreffens, Berliner Festspiele), Wolfgang Horn (ZDF-Redaktion Musik und Theater) und Sabine Leucht (Kulturjournalistin und Mitglied der Theatertreffen-Jury) gehören.



© Sigrid Reinichs



© Armin Smailovic

MK:

Der mit 10.000 Euro dotierte 3sat-Preis wird seit 1997 jährlich im Rahmen des Berliner Theatertreffens vergeben und zeichnet eine künstlerisch innovative Leistung aus den eingeladenen Produktionen aus. Zu den bisherigen Preisträger*innen zählen unter anderem Claudia Bauer, Lina Beckmann, Sandra Hüller, Milo Rau, Christoph Schlingensiefel und zuletzt Anita Vulesica.

Ein Porträt der Preisträgerin zeigt das 3sat-Magazin „Kulturzeit“ am 7. Mai 2026 um 19.20 Uhr. Der Beitrag ist bereits ab dem 1. Mai 2026 in der 3sat-Mediathek abrufbar.

Im Stream überträgt 3sat am Sonntag, 10. Mai 2026, „Wallenstein. Ein Schlachtfest in sieben Gängen“ vom Theatertreffen aus dem Haus der Berliner Festspiele – abrufbar um 17.00 Uhr in der 3sat-Mediathek. Das Stück nach Friedrich Schiller inszenierte Regisseur Jan-Christoph Gockel an den Münchner Kammerspielen.

Die nächsten Vorstellungen von „Wallenstein“:
4. Juni und 6. Juni, ab 1. April im VVK
Tickets unter www.muenchner-kammerspiele.de

Bitte teilen Sie uns Ihren Presse-Kartenwunsch gerne per E-Mail an presse@kammerspiele.de mit.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Herzliche Grüße,
Elisabeth Braune

MK:

Elisabeth Braune
Referentin für Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Mobil: 01520 9358690
E-Mail: elisabeth.braune@kammerspiele.de

Münchner Kammerspiele
Falckenbergstr. 2, 80539 München
Muenchner-kammerspiele.de